

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 11

Rubrik: Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Raidle Tourist

Neuer Tourenskischuh von Raidle mit Comfort – Waterproof imprägniert – zwiegenäht – Vibram-Sohle – Innenschnürung.

Damen und Herren Fr. 230.—
Erhältlich ab 15. 10. 75

«VAL-DOR» Glacier Blanc

Damen und Herren Fr. 310.—

Tourenskischuh • 1a Waterproof-imprägniert • Lederzwischensohlen • Zwiegenäht • Griffige Vibram-Obersohle • Innenschaft separat herausnehmbar, isoliert und gibt warm • Zwei Schnallen und Ristschnürung • Steigeisentüchtig

«HANWAG» Haute-Route

Damen und Herren Fr. 320.—

Touren-, Hochtouren- und Pistenski-schuh • 1a Spezialleder plastifiziert • Lederzwischensohlen zwiegenäht • Griffige Vibram-Obersohle • **Innenschaft** weich wie Handschuhleder, Lammfellgefüttert, leichte Gummisohle herausnehmbar und separat zu tragen in Hütte und Auto • Steigeisentüchtig

Beachten Sie unser Schaufenster!

Immer zuvorkommende und fachmännische Bedienung.

**chaussures
schneider**
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

Neubearbeitung der Bände IV und V des Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen

Liebe Clubkameraden,

Vor einigen Monaten mussten die Bände IV und V des Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen nachgedruckt werden, weil die vorhergehenden Auflagen vergriffen waren. Die zur Verfügung stehende Zeit reichte aber nur dafür aus, die einleitenden Abschnitte zu überarbeiten. Die Routenbeschreibungen blieben unverändert. Eine Neubearbeitung dieser Beschreibungen ist aber unumgänglich, müssen doch die Schwierigkeitsgrade angegeben und die veränderten Verhältnisse berücksichtigt werden.

Die Arbeit ist gross, und wir benötigen die Mithilfe möglichst vieler Clubkameraden. Vor allem müssen zahlreiche Routen neu begangen werden, doch erfordern auch die Nachforschungen nach Neubegungen in den Zeitschriften viel Zeit. Auch wenn den Mitarbeitern kein Honorar ausgerichtet werden kann, werden doch wenigstens die mit einer Begehung verbundenen Spesen vergütet.

Für nähere Auskünfte wende man sich an die Betreuer der Bände, und zwar für Band IV an Karl Hausmann, Ittigenstrasse 15, 3063 Ittigen, Tel. 58 21 63; für Band V an Ueli Mosimann, Burgfeldweg 18, 3600 Thun, Tel. 036 23 42 40.

Der Sekretär

Die erstmals im SAC-Verlag erscheinenden Bände IV und V des Berner Alpenclubführers sind als 6. bzw. 3. Auflage soeben neu herausgekommen. Der Mitgliederpreis beträgt Fr. 19.— für Band IV und Fr. 20.50 für Band V.

db

Ecke der JO

Sonntag, 2. November

Die Eingeweihten wissen, dass es eher einen lustigen Grümpelorientierungsmarsch in Bergschuhen und mit gut ausgerüstetem Rucksack geben wird. Vielleicht müssen die Burschen als Postenarbeit wieder einmal Socken stopfen und die Mädchen einen Wecker flicken? Jedenfalls lohnt sich das Mitmachen sicher.

Die Leiter

DIA-ABEND

Freitag 7. November

Beat Fasnacht, Bergführer und JO-Leiter, zeigt seine besten **Afrika-Dias**. Er schliesst damit an den Vortrag von Fred Fischer vom letzten Mai an. Ein Grossaufmarsch wird sich unbedingt lohnen. Euer JO-Chef

JO-ABEND,

Samstag 22. November

Es soll wieder ein Fest der JO-ler werden, wie es dies immer gewesen ist. Seit langem hängt im JO-Stübli eine Liste, um Ideen und Vorschläge zu sammeln und um Mithilfe im «Organisationskomitee» zu werben. Auch ich nehme gerne entsprechende Anregungen und Anmeldungen entgegen. Auch kostspieligere Ideen (Wettbewerbspreise usw.) dürfen ins Auge gefasst werden. Am liebsten wäre mir natürlich, wenn ich mich überraschen lassen könnte. Falls also jemand als «Tätschmeister» den Abend schmeissen möchte...

Euer JO-Chef

Plädoyer für ein Sandwich-Kind

Jeder kennt sie, die drei alpinen Eidgenossen Jungfrau, Mönch und Eiger, Atavare der helvetischen Dreizahl wie Stauffacher, Fürst und Melchthal; Bankverein, Bankgesellschaft und Kreditanstalt; Gotthelf, Keller und Meyer; Ciba-Geigy, Roche und Sandoz.

Die Jungfrau ist wegen ihrer Bergbahn und der hochalpinen Forschungsstätte berühmt und zeichnet verantwortlich für mehrere Gletscher. Der Eiger ist auf seine Nordwand spezialisiert und bietet alljährlich viel Anregung und Unterhaltung. Und der Mönch? Der Mönch hat gar nichts.

Das kommt daher, sagen die Psychologen, dass er sich mit seinen 4099 Metern äusserst unbehaglich als Sandwichkind zwischen Jungfrau (4158 m) und Eiger (3970 m) eingequetscht fühlt. Die grössere Schwester wird gern befahren, der jüngere Bruder gern bestiegen — nur der Mönch geht leer aus. Sandwichkinder fühlen sich frustriert und leiden im späteren Leben an Depressionen, Haarausfall und Fusspilz. Hätte man ihn nicht systematisch ignoriert, welche anziehenden Eigenschaften hätte doch der Mönch entwickeln können! Zum Beispiel eine eigene Südwand, die ihm ganz allein gehört hätte. Oder eine höchstalpine Forschungsstätte. Die Geschwister hätten andere Augen gemacht!

So aber steht er da, hat nichts zu bieten, ist verschupft, verängstigt und mürrisch und muss mitanhören, wie sich die gesamte Alpenkette einschliesslich der sonst eher gutmütigen Blümlisalp über ihn lustig macht.

Armes Sandwichkind! Man muss sein Selbstgefühl steigern. Und dazu muss man sein

Image ändern. Man muss Public Relations für ihn machen, je publik, desto besser. Schweizer, nehmt euch endlich eurer unterprivilegierten Berge an! Werdet mönchbewusst! Wolk

Berichte

SENIORENWOCHE AROLLA

5.-12. Juli 1975; Leiter: Rudolf Bigler; Bergführer: Edi Thomann; 13 Teilnehmer, darunter 3 Skifahrer.

Obleich die Woche als Sommertourenwoche gedacht gewesen war, wurde es den Teilnehmern freigestellt, ihre Skier mitzubringen. Von diesem Angebot machten drei Kameraden Gebrauch, und zwar ausgerechnet jene drei, die bereits 68 Lenze zurückgelegt hatten. Mit Stolz zeigten sie bei den Gipfelabfahrten ihre Künste und erregten beim Fussvolk Bewunderung und Neid. Das mitunter mühsame Skibuckeln war immerhin der Preis, den sie für den Abfahrtsgenuss zu entrichten hatten. Nachdem wir am 5. Juli um 04.30 Uhr mit Autos von Bern abgefahren waren und letztere von Kandersteg bis Goppenstein verladen hatten, erreichten wir Arolla um 09.30 Uhr. Bei trübem Wetter ging es alsdann via Pas-de-Chèvres (2855 m) zur Cabane-des-Dix (2928 m), wo wir um 15.10 Uhr anlagten. Von dieser Hütte aus bestiegen wir am 6. Juli — von nun an bei schönem Wetter — den **Mont-Blanc-de-Cheilon** (3870 m) und am 7. Juli den **Pigne d'Arolla** (3796 m).

Steigeisen benötigten wir am Mont-Blanc-de-Cheilon nur für den schmalen, verwächteten Gipfelgrat. Der Aufstieg zum Gipfel erforderte 5½ Stunden einschliesslich den Wartezeiten.

Vom Pigne d'Arolla, dessen Gipfel wir am 7. Juli nach 5½stündigem Aufstieg erreichten, stiegen wir in 1¾ Stunden zur sehr geräumigen, prächtig gelegenen Cabane-des-Vignettes (3157 m) ab. Wie genial die Abstiegsspur angelegt war, erkannten wir erst am darauffolgenden Tag, als wir vom Evêque zur Hütte zurückkehrten. Nur wenige Meter links oder rechts von der Spur wären wir in Labyrinth von Schründen hineingeraten.

Der bereits erwähnte **Evêque** (3716 m), dessen Gipfel wir am 8. Juli in knapp 4 Stunden erreichten, ist als Aussichtsberg durchaus ebenbürtig dem Mont Collon, dessen Besteigung ursprünglich vorgesehen, aber wegen zuviel Schnee im Aufstiegsgrat fallengelassen worden war. Auch am Evêque benötigten wir Steigeisen nur für den letzten, steilen Gipfelaufschwung.

Der 9. Juli war Ruhetag. Wir benutzten den Vormittag für den Abstieg nach Arolla, wo